

#### Z<sup>4u</sup> 801 bis 807

Diese Wagen wurden 1913 von der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG) als erste vierachsige Bahnpostwagen gebaut. 1914 war einer an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern ausgestellt. Die Wagen verfügten über einen inneren Seitengang und eine Toilette. Sie waren für die Höchstgeschwindigkeit von 110 km/h zugelassen. Über die Jahre wurden verschiedene Umbauten vorgenommen, manchmal nur an einzelnen Wagen, wie etwa beim Umbau des Innenraums des Z<sup>4u</sup> 801. Zwischen den Wagen 802 und 803 wurden 1959 die Nummern getauscht, und ebenfalls 1959 entfernte man in vier Wagen den internen Seitengang. Als einzigen Vierachsern ist an dieser Wagenserie der Oberlichtaufbau auf beiden Seiten eingezogen. Diese originellen Wagen wurden 1969 ausgemustert.

Das Modell war das Erstlingswerk von Albert Nold und entstand von Grund auf im Eigenbau, lediglich die Drehgestelle fertigte er aus Bausätzen von Schellenkampf. Selbst die Inneneinrichtung mit Seitengang fehlt nicht. Aufgrund der Qualität der Ätzzeichnungen, die er über das Modellbaustudio Born einreichte, entstand ein langjähriges Arbeitsverhältnis. Zahlreiche HO-Modelle sind auch durch die Zeichner- und Modellbaukunst von Nold entstanden.

#### Z<sup>4p</sup> 601 bis 640

Zwischen 1960 und 1964 entstanden 40 vierachsige Bahnpostwagen mit entsprechend modernem Aussehen. 1964 änderte die Bezeichnung in Z<sup>p</sup> und 1969 in Z 501 bis 540. Die UIC-Nummern lauteten: 50 85 00-33 501 bis 540. Obwohl die Drehgestelle



Die 600er-Nummern wurden später zu 501 bis 540 geändert. (Erbauer: Bruno Niederer †)



Der Z 199 gehörte zur Grossserie Z 141 bis Z 250. (Erbauer: Bruno Niederer †)



Der Wagen wurde mit echter Blattfederung und allen Bremsdetails aufgebaut.

mit Monoblocradsätzen für Geschwindigkeiten bis 160 km/h konstruiert waren, wurden die Wagen lediglich für 140 km/h zugelassen. Im Innern gab es ein Abteil für den Postbegleiter, eine Toilette und Gurtsicherungen für 21 Rollbehälter. Weiter waren die Wagen bereits für die automatische Zug- und Druckkupplung (AZDK) vorgesehen, die in Europa nicht realisiert werden konnte. Die Wagen wurden grundsätzlich in Grün abgeliefert, aber einige Wagen erhiel-

ten 1993 einen weißen Anstrich mit einem gelben Band im unteren Wagnbereich. Später gab es auch noch gelbe Versionen mit entsprechend weißem Band. Ab 2004 wurden die Wagen wegen Problemen im Radlagerbereich schnell ausgemustert.

Der Erbauer orientierte sich an den grünen und weissen Vorbildern, die wegen der modernen Erscheinung in jedem Postzug auffallen. Er hielt sich an die Versionen nach 1993. Diese Wagen bilden mit dem



Einige der ursprünglich grünen Wagen wurden ab 1993 weiss. (Erbauer: Bruno Niederer †)